

Gast in Zug: Marek Krajewski, Krimiautor

# Im Kloster denkt er ans Verbrechen

**Was macht ein polnischer Kriminalschriftsteller im Kloster Maria Opferung? Nimmt er etwa eine geistige Auszeit? Keineswegs, er arbeitet an einem neuen Fall.**

VON ANGELA GRAF, REMO UGOLINI UND ANDREAS WISSMILLER

Dank eines Atelierstipendiums der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr hat Marek Krajewski die Möglichkeit, sich an einem für ihn neuen, unverbrauchten Ort ganz dem Schreiben seines sechsten Romans um den Kriminalrat Eberhard Mock zu widmen.

Der 42-jährige Pole, der seit Februar für ein halbes Jahr in Zug weilte, besuchte während seines Aufenthalts den Krimiclub Steinhausen. «Ich schätze hier die ruhige Umgebung hier», sagte er, «die Pünktlichkeit der öffentlichen Verkehrsmittel und das Melodiose des Schweizerdeutschen.» Und die Freundlichkeit der Menschen, mit der er so nicht gerechnet hatte. Seine Erwartungen an das Stipendium seien mehr als erfüllt worden.

## Liebe zu den wilden Zwanzigern

Krajewski ist studierter Altphilologe und stammt aus Wroclaw, dem früheren deutschen Breslau. Die Stadt in Schlesien steht auch im Mittelpunkt seiner Kriminalromane – und zwar während der 1920er- und 1930er-Jahre, als sie die viertgrösste deutsche Metropole war. Multikulturelle Lebensart, Dekadenz und frühe weibliche Emanzipation prägen diese Zeit. «Zu dieser Epoche mit den dazu passenden, eigenwilligen Charakteren habe ich eine emo-

**«Zur Epoche der 1920er- und 1930er-Jahre habe ich eine emotionale Beziehung.»**

MAREK KRAJEWSKI

tionale Beziehung», gesteht er. Es sei für ihn schwer vorstellbar, einen Roman in der Gegenwart spielen zu lassen oder seine Umgebung zu verändern. So ist auch nicht damit zu rechnen, dass die Zuger Landschaft in sein neuestes Buch mit dem Arbeitstitel «Der Schatten des Minotaurus» einfließen wird. Allerdings nimmt Krajewski während seines Aufenthaltes in der Region verschiedene öffentliche Auftritte wahr (siehe Kasten).

## Ein kultivierter Rabauke

Von seinen Romanen sind vorab «Tod in Breslau» und «Festung Breslau» zu erwähnen. Im Zentrum aller Breslau-Romane, die von 1919 bis hin zum Ende des Zweiten Weltkrieges handeln, steht Kriminalrat Eberhard Mock, ein durch-



Diskutiert über Kriminalliteratur: Marek Krajewski in der Bibliothek Steinhausen.

BILD STEFAN KAISER

aus zwiespältiger, keineswegs Sympathie heischender Charakter. Krajewski selbst beschreibt ihn so: «Er ist ein Jagdhund, er hungert nach Gerechtigkeit. Er ist Richter und Henker gleichzeitig.» Mock macht auch vor Folter nicht Halt, um zu Ergebnissen zu gelangen.

Gleichzeitig ist der Ermittler (wie auch der Autor selbst) auch ein gebildeter Altphilologe. So steht Intelligenz neben Brutalität, was eine vielschichti-

ge, gefährdete und gefährliche Persönlichkeit ergibt.

## Abgebrüht wie Chandlers Figur

Inspiriert durch Alltagsgeschichten und Berichte aus der damaligen Zeit, entstanden so vier Mock-Romane im Stil von Raymond Chandler (1888–1959), Krajewskis grossem Vorbild. Der amerikanische Krimi-Pionier hatte mit Philip Marlowe den Typus des hartgesottenen Detektivs erfunden.

Marek Krajewski sieht sich selber mehr als schreibender Handwerker denn als Künstler. Doch er gehört unzweifelhaft zu den Autoren, die nach der Auflösung des Ostblocks als Schriftsteller gross wurden und auch im deutschsprachigen Raum Bekanntheit erlangt haben. Und sollte Marek Krajewskis Werk zu Weltruhm gelangen, so werden untrennbar mit der Entstehungsgeschichte des sechsten Romans die Stadt Zug und das Kloster Maria Opferung verbunden sein.

## EXPRESS

- Marek Krajewski lebt in Wroclaw (Breslau).
- Er schreibt schaurige Krimis mit Ermittler Eberhard Mock.
- Sie spielen in Breslau, als die Stadt noch deutsch war.

## PERSON UND WERK

### Vom Katheder ins Kriminalgeschäft

Marek Krajewski, 1966 geboren, hat als Altphilologe doktriert und war Dozent an der Universität in Wroclaw (Breslau). Dort wohnt er auch mit seiner Frau und seinem Sohn Stefan (21) sowie seiner Tochter Katarzyna (18). Seit 2007 arbeitet er als freier Schriftsteller und wurde für seine Arbeiten bereits mit verschiedenen Literaturpreisen ausgezeichnet.

Seine Bücher, die den Krimi mit stilistischen Elementen des Schauerromans verbinden, wurden in mehrere Sprachen übersetzt. Fans warten gespannt auf die deutsche Fassung des 2007 auf Polnisch erschienenen Mock-Romans «Dzuma w Breslau» («Pest in Breslau»). Frühere Werke der Reihe, die auf Deutsch im dtv-Verlag erschienen sind: «Tod in Breslau» (1999), «Der Kalenderblatmörder» (2003), «Gespenster in Breslau» (2005), «Festung Breslau» (2006). red

## KRAJEWSKI IN ZUG

### Lesung bei Freunden

Seit 2004 treffen sich Mitglieder des Krimi- und Thrillerclubs Steinhausen einmal monatlich in der Bibliothek der Gemeinde. Dabei diskutieren sie über Schriftsteller und deren Kriminalromane, sie lesen gemeinsam oder vergleichen Verfilmungen mit Romanvorlagen. Als grosser Krimifan nahm auch Marek Krajewski an einigen Treffen teil und bereicherte die Runde mit seinem Hintergrundwissen.

Krajewski liest am Samstag an der Zuger Kunstnacht im Kloster Maria Opferung (14.30, 17.30, 22 Uhr). Auch die andern Gastliteraten der Zuger Kulturstiftung Landis & Gyr sind zu hören: Die Auslandschweizerin Verena Stefan (15.30, 18.30 Uhr) und der Ungar Andras Forgach (16.30, 19.30 Uhr). Ein zweites Mal tritt Krajewski am Dienstag, 24. Juni, um 18 Uhr im Pulverturm in Zug auf. red

## HINWEIS

► Internet-Info: [www.kulturstiftung-ig.ch](http://www.kulturstiftung-ig.ch), [www.zugerkunstnacht.ch](http://www.zugerkunstnacht.ch), Kontakt Krimiclub: [krimiclub@datazug.ch](mailto:krimiclub@datazug.ch). ◀